

# Erst fahren, später zahlen

Die öV-Branche entwickelt ein neues digitales Tarifsystem und will mit «myRide» einen kostengünstigen Basistarif etablieren.

**Bastian Bommer** Im vergangenen Jahr hatte die Arbeitsgruppe Ticketing von Pro Bahn Schweiz die Gelegenheit zur Vorstellung unserer Tarif-, Verkaufs- und Vermarktungsideen bei zwei Transportunternehmungen, zwei Tarifverbänden und weiteren öV-Institutionen sowie bei einem Regierungsrat und bei Amtsleitern von sieben Kantonen.

Unser Kernanliegen ist, dass schweizweit ein grundlegend neuer Einzelbillett-Tarif eingeführt wird und die regionalen Zonensysteme für Einzelbillette (abgesehen von den Stadtzentren) aufgehoben und durch einen gesamtschweizerischen transparenten Einheitstarif (beispielsweise nach Kilometern der gefahrenen Strecke oder der Luftlinie) für alle öV-Kundengruppen ersetzt werden. So soll das Ende des Tarifwirrwars möglich werden.

## Nutzerverhalten entscheidend

Wie wir nun im April 2023 bei einem Medienhintergrundgespräch bei Alliance SwissPass erfahren durften, hat sich die öV-Branche darauf geeinigt, mit «myRide» einen neuen Basistarif einzuführen, der auf gefahrenen Kilometern basiert. Reisen werden künftig in einem digitalen «Reisetagebuch» aufgezeichnet und anschliessend anhand des E-Tarifs abgerechnet, welcher sich an das Nutzerverhalten anpasst und sowohl für Gelegenheitsreisende als auch für Vielnutzende optimale Angebote bietet.

Im Gegensatz zu EasyRide (Abrechnung pro Tag) wird über einen rollierenden Zeitraum abgerechnet. Der Kilometer-Preis sinkt bei der Nutzung kontinuierlich. Die Nutzung ist einfach und ohne Einstiegschürden, der Tarif anpassungsfähig. Beim Pilotprojekt orientiert sich das Preisniveau am heutigen Einzel- respektive Abopreis. Vielfahrerinnen bezahlen in etwa Tarife, welche einem Abopreis entsprechen. Wenigfahrer bezahlen Tarife, welche in der Höhe eines Einzelbilletes liegen. Die Kundinnen und Kunden sollen zum Umstieg auf myRide bewegt werden. Dessen Basistarif soll das neue Normal sein. Die Preisberechnung erfolgt anhand des ef-

fektiven Konsums nach dem Reisezeitraum auf Tages-, Wochen-, Monats- oder auch Jahresbasis, was mittels Rechnung oder Guthaben abgerechnet wird.

## Markttestphase kommt

Für die Akzeptanz müssen die Preise transparent sein, und die Nutzung muss auch anonym mit allfälligen Abstrichen bei der Funktionalität möglich sein. In einer späteren Phase sollen auch «Non Digitals» wie Kinder oder Spontankunden wie Ferienreisende mit einem einfachen Zugang vom neuen Tarif profitieren.

In der Markttestphase von myRide (2023/24) lanciert die öV-Branche gemeinsame Pilotprojekte, welche die Machbarkeit, mögliche Umstiegsstrategien und die Kundenakzeptanz eines E-Tarifs prüfen.

Das Vorgehen ist ergebnisoffen und erlaubt es, Ideen auch wieder zu verwerfen. Der Fokus liegt dieses Jahr auf Vielfahrerinnen in der Region Zürich. Dort sollen Z-Pass-Kundinnen und -Kunden erste Erfahrungen mit myRide sammeln. Eine allfällige Transformation wäre ab 2025 bis 2027 möglich.

## E-Tarif als Normalfall

MyRide soll ein Alternativangebot zu bestehenden Billetten und Abos sein. Das Sortiment wird wie geplant weiterentwickelt (GA Night, Guthaben-Abo, Sparkleingruppe) mit dem Ziel, dass der E-Tarif schlussendlich zum neuen Normal wird. Mit Spannung erwarten wir in den nächsten Monaten erste Resultate aus der Markttestphase.

## Drei Millionen Halbtax im Umlauf

**GL** Im April 2023 wurde eine Schallmauer durchbrochen: Erstmals waren mehr als drei Millionen Halbtax-Abonnemente im Umlauf. Gemessen an der Wohnbevölkerung der Schweiz von rund 8,8 Millionen besitzt nun mehr als ein Drittel der Menschen ein Halbtax – im Wissen, dass auch einige im Ausland lebende Personen das beliebte Abo kaufen. Die Rabattkarte bleibt damit weltweit eines der öV-Abos mit der höchsten Durchdringung in der Bevölkerung.

Das Halbtax wird von Personen genutzt, die vorwiegend Einzelbillette lösen. Tatsächlich ist der Verkauf von Einzelbilletten deutlich angestiegen (um 56 Prozent seit 2019) und hat sich zum umsatzstärksten Produkt der öV-Branche entwickelt. Erstmals ist das GA nicht mehr das umsatzstärkste Produkt. Die Anzahl Generalabonnemente sank während der Corona-Pandemie zwischenzeitlich auf unter 400 000 Stück. Im Jahr 2022 konnten gegenüber dem Vorjahr wieder 25 000 neue GA-Kundinnen und -Kunden gewonnen werden.

## ÖV-Schnäppchen für Junge

**GL** Personen unter 25 Jahren können ab sofort am Abend äusserst günstig mit dem öV unterwegs sein. Das neu lancierte «GA Night» kostet nur 99 Franken pro Jahr. Es ist seit dem 1. Juni im Angebot. Zusätzlich zum Nacht-GA gibt es neu «Friends-Tageskarten». Damit können vier Jugendliche für 20 Franken pro Person einen Tag lang gemeinsam fahren. Und die «Tandem-Tageskarte» ermöglicht Inhaberinnen und Inhabern eines «GA Jugend», jeden Tag für 20 Franken eine Begleitperson unter 25 Jahre mitzunehmen.

Der öffentliche Verkehr unterstütze das Bedürfnis vieler jüngerer Menschen nach nachhaltiger, klimafreundlicher Mobilität. Man wolle für die öV-Kundschaft von morgen preiswerte Einstiegsangebote schaffen, teilte Alliance SwissPass mit. Das «GA Night» knüpft an die erfolgreiche Zeit des «Gleis 7» an und ersetzt das bisherige «seven25»-Abo, das 390 Franken kostete. Es ist von 19 Uhr bis Betriebschluss, am Wochenende sogar bis 7 Uhr morgens gültig.